

thal, die Sande südöstlich von Pielach (nordwestlich Neubach), die lichtgrau-gelblichen Kalkmergel am Ostrande der Bucht von Mauer, östlich Neuhoften, In der Lochau und nordwestlich G. Sirning, die Melker Sande nördlich Anzendorf, die Blocksandsteine von Neuhoften, In der Lochau, westlich und nördlich Mauer.

Bei letzterem wurde durch eine neu einsetzende Meeresspiegelerhöhung die Blockbildung höher hinaufgezogen, die bis ungefähr 360 und 385 m im Norden der Bucht von Mauer und nördlich Pfaffing sichtbar ist.

Tatsächlich scheint das Meer noch bis etwas über 400 m (Tegelvorkommen nördlich Asang, nördlich Mauer) angestiegen zu sein, um dann zu sinken.

Die jeweilige Strandlinie konnte teilweise aus der Lage von Sandsteinbänken, Brandungsplatten, Blockschichten, Konglomeraten und Austernbänken rekonstruiert werden.

Die eigenartige Ablagerung der Meeressedimente im Aufnahmegebiete, wie die vielfache Wechsellagerung oder das Ineinandergreifen von Sand und Tegel und teilweise Mergel sowie die Störungen in der Reihenfolge der Schichten dürfte der Wirkung der Ausgleichs- und der Gezeitenströme anzurechnen sein.

Es ergab sich weiter die Möglichkeit, alte prämitteloligozäne Landoberflächen unter der Sedimentdecke zu rekonstruieren. Aus den oberen Rändern der kristallinen Umrundungen sowie aus Brunnengrabungen wäre unter der Höhe In der Hub (nordwestlich Pielach) östlich und südwestlich von derselben sich fortsetzend, dann im Raume nördlich In der Lochau und östlich Mauer je eine alte Landoberfläche anzunehmen. Eine genaue Datierung derselben ist nicht möglich.

Das vorstehend Mitgeteilte sind die Hauptergebnisse einer ausführlicheren Arbeit, deren Veröffentlichung erfolgen soll, sobald es die Verhältnisse gestatten.

### Literaturnotizen.

**Giambattista Dal Piaz,<sup>1)</sup>** Studi geologici sull' Alto Adige Orientale e regioni limitrofe. Mem. Ist. geol. Univ. Padova 10, 1934, 4°, X+242 S. mit 37 Textfig., 6 photolithographischen und 6 Farbentafeln, 1 tekt. Karte und einem Panorama.

**Angelo Bianchi,<sup>2)</sup>** Studi petrografici sull' Alto Adige Orientale e regioni limitrofe. Ebendort, 4°, VIII+243 S. mit 55 Textfig., 17 Tafeln, einem Panorama und einer Karte (die Verteilung der analysierten Gesteine darstellend).

Die vorliegende stattliche und prachtvoll ausgestattete Doppelarbeit enthält den begleitenden Text zu den Blättern Monguello und Vetta d'Italia der Carta geologica delle tre Venezie (vgl. die Besprechung in Verh. 1931, S. 247). Er behandelt den heute italienischen Teil des Zillertaler Hauptkammes, die Rieserfernergruppe und einen Ausschnitt der Pustertaler Phyllitzone samt Dolomitenrand, wobei aber vielfach auch auf österreichisches Gebiet ausgegriffen und viel Vergleichsstoff aus anderen Gebieten der Ost- und Westalpen herangezogen wird.

Die beiden Verfasser haben die Geländeaufnahme räumlich getrennt durchgeführt; in den vorliegenden Veröffentlichungen aber behandeln beide das ganze Gebiet. A. B. unter petrographischen, D. P. wesentlich unter geologisch-historischen und tektonischen Gesichts-

<sup>1)</sup> Im folgenden abgekürzt D. P.

<sup>2)</sup> Im folgenden abgekürzt A. B.